

# **Fließgewässerkonzept Wolfsburg**

Konzept zur naturnahen  
Entwicklung von Fließgewässern

für die Stadt Wolfsburg

Eine Grundlage für die Umsetzung von Vorhaben  
seitens der Stadtverwaltung, Unterhaltungsverbände,  
und der Naturschutzverbände.

Ansprechpartner : Naturschutzzentrum 05361-23529  
Frau Westphalen GB Grün- Stadt Wolfsburg 05361-28-2812

# Fliessgewässerkonzept Wolfsburg

1	Zustand der Wolfsburger Gewässer.....	3
1.1	Naturnahe Gewässer .....	3
1.2	Begradigungen.....	3
1.3	Gewässerprofile.....	4
1.4	Ufergehölze .....	4
1.5	Sonneneinstrahlung.....	4
1.6	Ausblick.....	5
2	Zielsetzung .....	5
2.1	Verteilung der Information.....	5
2.2	Priorisierung .....	6
2.3	Entscheidungsweg : .....	7
3	Maßnahmen .....	7
3.1	Renaturierung .....	7
3.2	Gehölze an den Uferänder .....	7
3.3	Unterhaltung .....	7
3.4	Lineare Durchgängigkeit.....	7
3.5	...weitere Entwicklungsmaßnahmen .....	7
3.6	Anhang Einteilung der Fliessgewässer nach der Struktur.....	8

# Fließgewässerkonzept Wolfsburg

## 1 Zustand der Wolfsburger Gewässer

Eine Reihe von Teilen der Fließgewässer der Stadt Wolfsburg befindet sich zur Zeit (2006) in einem verbesserungswürdigen Zustand. Der Grund hierfür ist im Wesentlichen im Ausbauzustand der Gewässer zu sehen.

### 1.1 Beispiele für naturnahe Gewässerabschnitte

Naturnahe oder bedingt naturnahe Gewässer oder Abschnitte.

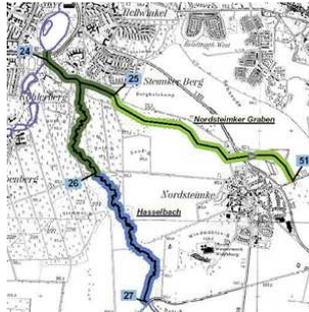


*naturnaher Abschnitt des Hasselbaches in freier Dynamik . (Bild links)*



*Totholz am Hasselbach in fortgeschrittenem Zerfallsstadium. (Bild links)*

*Karte des Hasselbaches mäandrierender Verlauf weitgehend naturnah.*



### 1.2 Begradigungen

Begradigungen haben zu Laufverkürzungen mit entsprechenden schnellen Abflüssen geführt.



*Karte des Hehlinger Baches begradigter Verlauf - naturfern*

*Der Hehlinger Bach unterhalb der ICE-Strecke zwischen Vorsfelde und Danndorf – ein Beispiel für einen naturfernen Bach*



# Fließgewässerkonzept Wolfsburg

## 1.3 Beispiele für Gewässerprofile

Regelprofile der Gewässer - meist trapezförmig - sorgen dafür dass die Dynamik im Gewässer gering ist. Fehlende Varianz in der Breite der Gewässer sowie in der Tiefe verstärken diesen Zustand zusätzlich. Oft liegen die Gewässer weit unter der Flur und sind so von der Aue abgeschnitten.



*Regelprofil an der der Aller im Vorsfelder Drömling*

*Hehlinger Bach – tief  
Eingeschnittenes Profil*



## 1.4 Ufergehölze

Ufergehölze, die unter natürlichen Bedingungen die Gewässer säumen, fehlen abschnittsweise so dass einerseits im Gewässer zu hohe Sommertemperaturen herrschen und, andererseits eine natürliche Uferbefestigung fehlt. Damit fehlen auch die Deckungsmöglichkeiten für wandernde Tiere entlang der Gewässer. Die Erle (Althochdeutsch Eller führte zur Namensgebung Aller) hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Europa in Nordwestdeutschland und würde hier sehr häufig anzutreffen sein.

## 1.5 Sonneneinstrahlung

Durch unnatürlich hohe Sonneneinstrahlung bedingter übermäßiger Pflanzenwuchs in den Gewässern führt zu extremen Sauerstoffdefiziten in der Nacht und zu starken Schwankungen des pH-Wertes mit entsprechenden Belastungen der Lebewelt im Wasser.



*extremes Algenwachstum in der Aller  
wegen fehlender Beschattung*



*Unterhaltung der Aller mit dem Mähboot*

Als Folge dieses Zustandes ist eine jährliche, mitunter häufigere Unterhaltung notwendig um den Abfluss sicher zustellen. Dies führt zu einer weiteren Reduzierung der Artenvielfalt durch Wegfall von Lebensräumen, Nahrung und Sauerstoffproduzenten sowie mechanischer Verletzung oder Entfernung von Wasserlebewesen aus dem Gewässer. Da die Unterhaltung meist im Hochsommer durchgeführt wird, kommt es zu Sauerstoffmangel kurz nach der Unterhaltung durch das Freiwerden von organischen Substanzen. In Kombination mit dem im Sommer ohnehin schon geringen Sauerstoffgehalt des Wassers, durch die erhöhte Wassertemperatur, wird hierdurch weiterhin die Artenvielfalt herabgesetzt.

# Fliessgewässerkonzept Wolfsburg

## 1.6 Ausblick

Aufgrund der Gefällesituation im Wolfsburger Stadtgebiet wird es nicht möglich sein alle Fliessgewässer in einen naturnahen Zustand zu versetzen. Denn deutlich erhöhte Wasserstände könnten zu Schäden an häuslichen Einrichtungen führen.

Dieses Konzept soll für Stadtverwaltung und Naturschutzverbände abgestimmte Handlungsempfehlungen aufzeigen, mit denen dennoch Verbesserungen an den Fliessgewässern erreicht werden können.

## 2 Zielsetzung

Die Fliessgewässer im Bereich der Stadt Wolfsburg sollen, wo dies umsetzbar ist, von fast gehölzfreien und damit schattenlosen Gewässern, welche entsprechend starker Entkrautungsmaßnahmen durch den Unterhaltungspflichtigen bedürfen, hin zu beschatteten Gewässern entwickelt werden, bei denen Entkrautungsmaßnahmen kaum oder nur an ungünstigen Stellen erforderlich sind. Im Idealfall sollen Renaturierungen mit entsprechender Laufverlängerung überall dort umgesetzt werden wo die örtlichen Gegebenheiten (Bebauung, Eigentumssituation, Gefälle) dies zulassen.

Im Hinblick auf eine Zielerreichung für die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) vom 23.10.2000 ist es ohnehin notwendig entsprechende Entwicklungs- und Pflegepläne aufzustellen. Denn das Wasser wird mit der WRRL zu einem Schutzgut von übergeordneter Bedeutung erklärt.

### 2.1 Verteilung der Information

Dieses Konzept ist als Arbeitsgrundlage für alle die behördlichen und Naturschutzinstitutionen in der Stadt Wolfsburg gedacht die Veränderungen an Wolfsburger Fliessgewässern planen. Nach derzeitigem Stand der Dinge sind dies :

1. Die Wasserbehörde - NN
2. Die Naturschutzbehörde - NN
3. Der Geschäftsbereich Grün – Westphalen Mewes ?
4. Der Geschäftsbereich Grundstücks- und Gebäudemanagement NN
5. Der Geschäftsbereich Stadtplanung und Bauberatung
6. Der Geschäftsbereich Tiefbau
7. Der Aller-Ohre-Verband
8. Die Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände der Stadt Wolfsburg
9. weitere Stellen die von diesem Konzept wissen sollten...
10. Barnbruchverband
11. Stadtforst

Die in diesem Konzept aufgestellten Entwicklungsprinzipien sollten anhand einer Prioritätenliste ([s.u.](#)) Eingang in wasserrechtliche Verfahren oder Vorhaben finden. Ziel hierbei ist es schon in der Planungsphase naturnahe Fliessgewässerentwicklung zu berücksichtigen um so späteren Abstimmungsbedarf und Planungs-, Pflege- und Unterhaltungskosten gering zu halten.

Eine Weiterleitung innerhalb der jeweiligen Geschäftsbereiche ist unbedingt erforderlich. Zusätzlich wäre eine Information an das NLWKN und das Wassernetz – einem Zusammenschluss der Naturschutzverbände in Niedersachsen zur WRRL-wünschenswert.

# Fließgewässerkonzept Wolfsburg

## 2.2 Prioritäten

In der aufgeführten Tabelle sind die naturschutzfachlichen Maßnahmen in der Reihenfolge von optimaler Qualität (Leitbild) bis hin zu kleinen Verbesserungen aufgeführt.

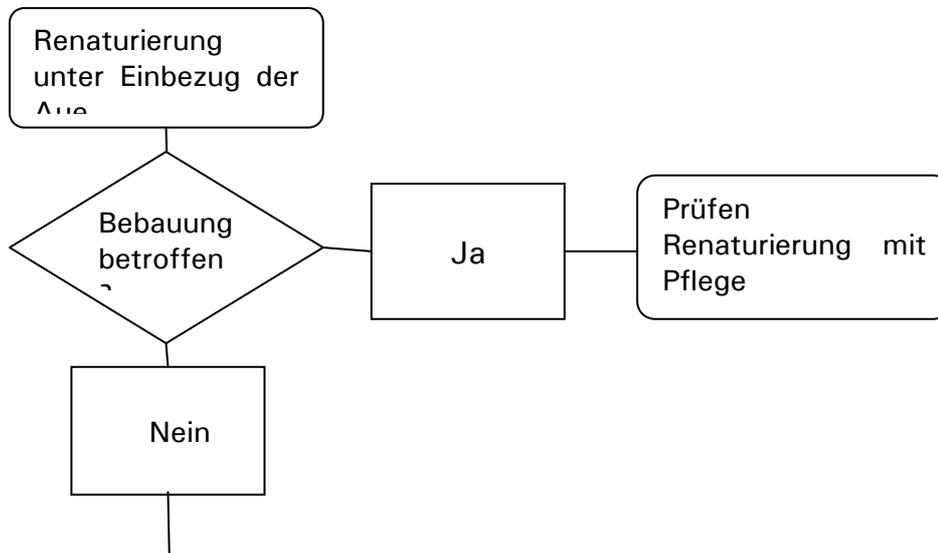
:

Maßnahme	Zusatz	Priorität	Bemerkung	Beispiel
Renaturierung unter Einbezug der Aue	mit Sukzession	1	Negativer Einfluss auf Bebauung oder Landwirtschaft ist nicht zu erwarten	Hasselbach (Renaturierung hier nicht notwendig)
Renaturierung	mit Pflege	2	Negativer Einfluss auf Bebauung oder Landwirtschaft ist nur zu erwarten wenn nicht regelmässig der Abfluss sicher gestellt wird	Allerrenaturierung bei Kästorf
Gehölzstreifen beidseitig	mit Uferabflachung	3	Wegen der Besitzverhältnisse oder rechtlicher Vorgaben ist eine Renaturierung nicht durchzuführen - eine Unterhaltung ist nicht durchzuführen oder kann mit Mähboot geschehen	?
Gehölzstreifen wechselseitig oder einseitig	mit Uferabflachung	4	Wegen der Besitzverhältnisse an einem Ufer oder rechtlicher Vorgaben ist eine Renaturierung nicht durchzuführen - Gewässerunterhaltung ist durchzuführen und muss zumindest teilweise von Land erfolgen.	Kleine Aller bei Warmenau
Gehölzstreifen einseitig	ohne Uferabflachung	5	Wegen der Besitzverhältnisse an einem Ufer oder rechtlicher Vorgaben ist eine Renaturierung nicht durchzuführen - Gewässerunterhaltung ist durchzuführen und muss zumindest teilweise von Land erfolgen.	Aller bei Vorsfelde

# Fließgewässerkonzept Wolfsburg

## 2.3 Entscheidungsweg

2.4 :



## 3 Maßnahmen

### 3.1 Renaturierung

### 3.2 Gehölze an den Uferränder

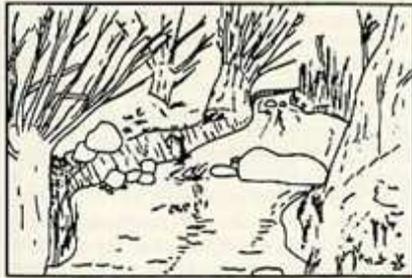
### 3.3 Unterhaltung

### 3.4 Lineare Durchgängigkeit

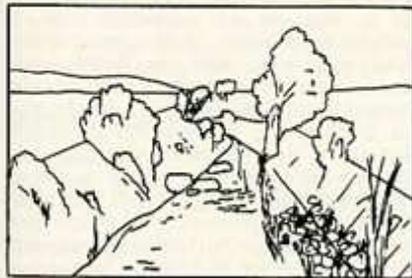
### 3.5 ... weitere Entwicklungsmaßnahmen

# Fliessgewässerkonzept Wolfsburg

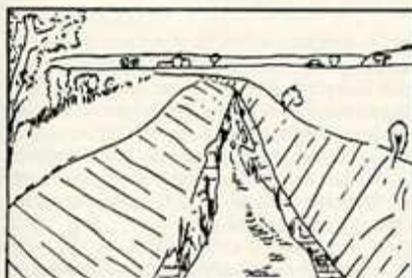
## 3.6 Anhang Einteilung der Fliessgewässer nach der Struktur.



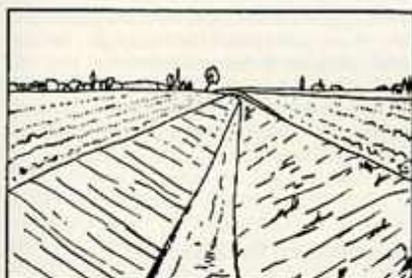
Bewertungszahl (1)  
-natürlich-  
Vielfältiger, den naturräumlichen Gegebenheiten entsprechender Verlauf; vom Menschen nicht erkennbar verändert.



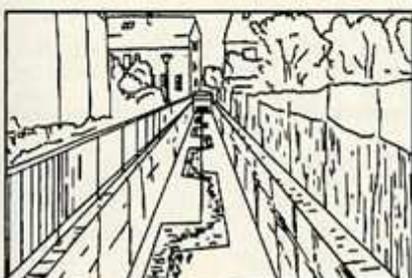
Bewertungszahl (2)  
-naturnah-  
Einem natürlichen Gewässer in Quer- und Längsprofil vergleichbar, aber erkennbar vom Menschen verändert.



Bewertungszahl (4)  
-naturfern-  
Technisch ausgebauter Lauf mit Regelprofil und geradliniger, geometrischer Linienführung; geringe Strukturelemente (Uferabbrüche, Anlandungen usw.) an der Gewässersohle und/oder im Uferbereich.



Bewertungszahl (5)  
-sehr naturfern-  
Wie (4), jedoch ohne Strukturelemente an der Gewässersohle; Wasser-Ufer-Übergangszonen nicht vorhanden; Böschungsfuß oft durchgehend mit toten Baustoffen (Kunststoffgitter, Wasserbausteine o. ä.) befestigt.



Bewertungszahl (6)  
-extrem naturfern-  
Wie (5), jedoch durchgehende Ufer- und Sohlenbefestigung mit toten Baustoffen wie Holzflechtmatten (Bongoss), Steinpflaster, Betonhalbschalen o. ä.

Abb. 2: Kriterien für die Bewertung des ökologischen Zustandes von Fließgewässern (aus BRUNKEN 1986)